

## **Weihnachtsmusikalische Andacht am 24.12. 2014 in Benolpe**

**Kling Glöckchen** (nur instrumental)

**Macht hoch die Tür** (1. und 5. Strophe) GL 218

### **Begrüßung**

Im Namen des Pfarrgemeinderates begrüße ich Sie und Euch zu dieser ersten weihnachtsmusikalischen Andacht. Die Kirche in Deutschland und auch in unserer Region verändert sich deutlich. Waren wir es über viele Jahre gewohnt am Heiligen Abend eine Weihnachtsmesse in Benolpe zu feiern, ist es in diesem Jahr anders. Heute ist um 18.00 Uhr in unserer Nachbargemeinde Welschen Ennest die Christmette, morgen feiern wir um 9.30 Uhr in Benolpe das weihnachtliche Festhochamt. Wir setzen uns wie schon mit unserem Kreuzweg am Karfreitag dafür ein, dass unsere Kirche im wahrsten Sinne des Wortes „im Dorf bleibt“. So ist die Idee für diese Andacht entstanden, die mit unserer Benolper Bläsergruppe zur weihnachtsmusikalischen Andacht wurde. Für die musikalische Unterstützung sage ich jetzt schon ein herzliches Dankeschön.

Diese Andacht ist stark geprägt von Musik, von Liedern, die die Freude über die Geburt des Heilands ausdrücken. Diese Freude teilen wir im gemeinsamen Gebet und natürlich im Mitsingen.

Beginnen wir diese Andacht im Namen dessen, der als Mensch zu uns auf die Erde gekommen ist, um uns den Frieden, den Himmel auf Erden zu bringen:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

**Es wird so gleich dumpa** (Liedzettel)

### **Gebet:**

Gütiger Gott, du hast uns Jesus Christus als großes Geschenk gemacht, damit wir Menschen verstehen, dass geben besser ist als nehmen.

Erleuchte unsere Herzen, damit wir den wahren Sinn des Weihnachtsfestes immer mehr begreifen und in unserem Alltag umsetzen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

**Adeste fideles** (instrumental)

## **Weihnachtsgeschichte (Evangelium nach Lukas)**

Das muss auch ein besonderer Abend vor mehr als 2000 Jahren gewesen sein. In dunkler Nacht scheint ein Stern besonders hell und beleuchtet einen Stall in Bethlehem. Maria und Josef haben es gerade so bis hierher geschafft. Maria ist hochschwanger, als sie dort ankommen. Und noch in derselben Nacht wird Jesus geboren. Damit nicht genug: Aufruhr auf dem Feld neben dem Stall. Eine ganze Schar Engel macht sich auf den Weg zur Erde und verkündet die frohe Botschaft. Sie scheuchen eine Handvoll Hirten auf dem Feld auf. Die sind zuerst verschreckt und wissen gar nicht, wie ihnen geschieht. Doch dann machen sie sich auf und finden das geweissagte Kind. Auch die drei Könige dürfen nicht fehlen.

Heute, 2000 Jahre und die Erfindung des Internets später, wären diese Szenen wohl anders ausgefallen. Ich stelle mir vor, wie mindestens ein TV-Übertragungswagen dem Stern gefolgt und schließlich am Stall in Bethlehem angekommen wäre. Schnell ein Interview mit den frisch-gebackenen Eltern und da kommen auch schon die Hirten als erste Gaffer vorbei. Später noch die B-Promis, die Könige aus irgendwo. Nun zurück ins Studio und zur Werbung. Da ist keine Zeit für weihnachtliche Romantik und Gemütlichkeit.

Praktisch wäre es, aber: Der christliche Glaube an Gott, Jesus und den Heiligen Geist ist ja etwas, was im Normalfall wenig greifbar ist. Wäre es nicht toll, wenn damals jemand sein Smartphone gezückt und schnell die ganze Szene auf Facebook gepostet hätte? Dann wüssten wir jetzt – und wären nicht auf Glauben angewiesen. Die Weihnachtsszene können wir uns vielleicht noch gut vorstellen; schwieriger wird es mit Pfingsten oder Himmelfahrt. Jeweils ein kleiner Film auf youtube.com und alle Welt wüsste Bescheid.

Ja, einfacher wäre es wohl. Für Gott. Aber nicht für uns. Was für Druck würde auf uns lasten, wenn wir immer alles wüssten? So lässt uns Gott die Freiheit des Glaubens und seiner Liebe. Sichtbar an jedem Weihnachtsfest, das ins Land geht, und dessen Zeichen unsere Herzen immer wieder aufs Neue erfreuen! Hören wir jetzt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas:

### **Teil 1**

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

### **Zu Betlehem geboren (GL 239) (3 Strophen)**

## Teil 2

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede unter den Menschen seiner Huld.

### **Gloria in excelsis Deo (Instrumental)**

#### **Überleitung:**

Wie vertraut ist uns diese alte Geschichte – vom trauten Paar, von der Krippe und dem Kind, von den Hirten auf dem Feld, von den Engeln und später von den Sterndeutern aus dem Morgenland! Alle Jahre wieder begegnen sie uns aufs Neue: Im Radio, auf Zeitungs-Bildchen, auf dem Adventskalender, auf dem Schoko-Silberpapier usw. Wir oft haben wir sie gleichsam durch unsere Finger gleiten und achtlos fallen lassen. Achtlos fallen lassen sollten wir das, was Weihnachten meint, nicht. Das Weihnachtsfest ist voller Kostbarkeiten, die wir jetzt wiederentdecken können. Auf eine solche Kostbarkeit weist die Formulierung „friedvolle Weihnachten“ hin. Weihnachten ist ein Zeichen und Fest des Friedens. Papst Franziskus hat es in seiner Weihnachtsansprache 2013 so formuliert: „Gott ist Friede. Bitten wir ihn, uns zu helfen, den Frieden Tag für Tag aufzubauen, in unserem Leben, in unseren Familien, in unseren Städten und Nationen, in der ganzen Welt. Lassen wir uns von der Güte Gottes innerlich ergreifen.“

Darin steckt die ganze Weihnachtsbotschaft. Das große Geheimnis von Weihnachten erklären die Engel den Hirten im Feld, sie singen dem Schöpfer zu Ehren, sie singen vom Frieden der Welt – so heißt es in der zweiten Strophe des Liedes „Auf, Christen, singt festliche Lieder“, dass wir jetzt gemeinsam singen.

### **Auf, Christen, singt festliche Lieder ... (GL 732) (3 Strophen)**

#### **Fürbitten**

Der Prophet Jesaja ruft: „Auf, werdet Licht!“ Vielleicht sind auch wir damit gemeint. Es gibt so viel Dunkelheit und Kälte in dieser Welt. Bringen wir unsere Fürbitten vor Gott mit dem Symbol des Lichtes:

(Zu jeder Fürbitte zünden wir ein Licht an).

1. Immer wieder werden Menschen von Katastrophen, Kriegen und Verfolgung heimgesucht. Zünden wir ein Licht an für diese Menschen und beten wir dafür, dass sie trotz der Not Hilfe von Menschen erfahren und spüren, dass Gott in ihnen sichtbar ist.

Alle: Wir bitten Dich, erhöere uns.

2. Es gibt viele Menschen, die in Armut leben. Wir denken dabei an materielle Armut, aber auch Kontakt- und Beziehungs-Armut. Wir zünden eine Kerze an für diese Menschen, und beten dafür, dass sie mit dem beschenkt werden, was ihnen fehlt.

Wir bitten Dich, erhöere uns.

3. Menschen sind von Traurigkeit, von Kummer, von Krankheit und Schmerz gezeichnet. Wir zünden eine Kerze an als Zeichen der Hoffnung und Kraft, die Du uns gibst.

Wir bitten Dich, erhöere uns.

4. Menschen leben in Familien, in Nachbarschaften, in Dörfern und Städten zusammen, gleichzeitig fühlen sich viele einsam und allein. Wir zünden eine Kerze an für diese Menschen, dass sie Kontakt und Nähe finden, aber auch für uns, dass wir Licht sind für einsame Menschen.

Wir bitten Dich, erhöere uns.

5. Familienmitglieder, Freunde und Bekannte sind uns vorausgegangen zu Dir. Wir zünden eine Kerze an für alle Verstorbenen und bitten Dich, dass sie schon Deine Herrlichkeit in Deinem Reich im Himmel sehen dürfen. Dabei beten wir besonders für Heinz Nies, der durch sein Engagement in Benolpe mit dafür gesorgt hat, dass es unsere Bläsergruppe gibt.

Wir bitten Dich, erhöere uns.

Viele Bitten sind Gedanken, gedacht oder nur gefühlt. Wir zünden eine Kerze an für alle Bitten, die wir denken und fühlen, hier aber nicht aussprechen können. Wir bitten Dich, erhöere uns. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**O, du fröhliche** (GL 238) (3 Strophen)

### **Vater Unser**

Freue dich, o Christenheit – so haben wir gerade gesungen. Diese Freude als Christen trägt uns auch, wenn wir gemeinsam beten, wie der Vater uns zu beten gelehrt hat.

Alle: Vater Unser, ...

### **Der Weihnachtsbaum**

Das nächste Lied trägt den Titel „Gather around the christmas tree“, versammelt Euch um den Weihnachtsbaum. Geschmückte Bäume kennen wir aus vielen Kulturen und schon in der Antike. Der Weihnachtsbaum ist 1527 erstmals benannt und hat sich seit dem 19. Jahrhundert durchgesetzt, der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz wurde erst 1982 aufgestellt. In Deutschland werden jedes Jahr etwa 30 Millionen Weihnachtsbäume

aufgestellt. Das Bild des sich Versammelns um den Weihnachtsbaum vermittelt Gemütlichkeit, den weihnachtlichen Frieden, die familiäre Runde, das Glitzern des Baumschmuckes im Kerzenschein. Hören wir das Lied und lassen wir einige Bilder wirken ...

### **Gather around the christmas tree** (instrumental)

Bevor wir gleich um den Segen Gottes bitten, wollen wir gemeinsam im Lied die Botschaft von Weihnachten verkünden: Der Heiland ist geboren!

### **Der Heiland ist geboren** (2 Strophen) (Liedzettel)

#### **Segensgebet**

Komm auf uns zu, Herr, mach unsere Herzen weit. Komm durch die verschlossenen Türen, Herr, wenn wir sie nicht öffnen. Lass Dich erkennen im Kind in der Krippe, aber auch in unserem Alltag.

So segne uns der barmherzige und liebende Gott, der in Jesus Christus im Stall von Bethlehem selbst Mensch geworden ist.

Er erfülle unser Herz mit seiner heilenden Kraft und beschütze alle, die ausgegrenzt, krank oder verzweifelt sind.

Er möge unser Herz dazu bewegen, immer wieder neu aufzubrechen und Türen zu öffnen, damit wir Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst näher kommen.

Er möge unser Herz dazu bewegen, dass wir uns unermüdlich einsetzen für ein menschenwürdiges Leben überall auf der Welt.

So segne uns und alle, die uns am Herzen liegen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

#### **Abschluss**

An dieser Stelle zunächst ein herzliches Dankeschön der Bläsergruppe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ruhige und besinnliche Tage und die Wiederentdeckung der Kostbarkeit dieser Tage und der Weihnachtsbotschaft, wie wir es in der persischen Geschichte gehört haben. Gesegnete Weihnachten!

### **Stille Nacht** (GL 249) (3 Strophen)